

Mai
2021

SONNECK
WO HOFFNUNG LEBT

FREUNDENSBRIEF

Arbeiten, da wo Hoffnung lebt ...

... so konnte man am 13. März dieses Jahres im Wirtschaftsteil der Oberhessischen Presse lesen. Wer möchte das nicht gerne, besonders in der jetzigen Pandemiezeit? Gibt es sie noch, die Arbeitsstelle, wo Hoffnung lebt? Ich sage: „Ja“ und zwei unserer Mitarbeiterinnen in Sonneck sagten dies auch dem Reporter unserer Tageszeitung.

Frau Nešić und Frau Niño starteten beide ihren beruflichen Wiedereinstieg über „Das-Job-Konzept“ in Marburg. In diesem Zusammenhang entstand auch das Interview in der Tageszeitung. Beide Frauen wollten nach einer längeren Pause wieder in ihren Beruf einsteigen, beide wurden durch Mitarbeiterinnen bei „Das-Job-Konzept“ auf Haus Sonneck aufmerksam gemacht. Frau Niño ist vielen von Ihnen inzwischen bekannt. Sie ist gemeinsam mit Frau Bamberger die freundliche Stimme an unserer Rezeption. Frau Nešić verstärkt unser Team seit dem 1. März diesen Jahres.

Mitten in der Pandemie mit Kurzarbeit und vielen Einschränkungen jemand einstellen, ist das richtig? Natürlich haben wir uns lange diesen Fragen gestellt. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, wenn es nach der Pandemie gut weitergehen soll, müssen wir jetzt und heute Schritte in die Zukunft gehen.

In einem ersten Schritt haben wir uns mit den Bildungsstätten-Beratern Krause & Böttcher in einen längeren Beratungsprozess begeben. Im Ergebnis wurde deutlich, dass Sonneck nur schwer mit anderen Bildungseinrichtungen zu vergleichen ist. Die Herausforderungen liegen in der dezentralen Infrastruktur, dem unterschiedlichen Zimmerangebot und in der gewachsenen Struktur der inhaltlichen Angebote. An einigen Stellschrauben können wir im bestehenden Angebot drehen, um ein besseres Betriebsergebnis zu erzielen. Einen großen Schritt nach vorne werden wir mit der Ausweitung des Tagungsangebotes wagen. Mit unserer Evangeliumshalle, der LahnLounge und dem LandeckCenter haben wir gute Voraussetzungen dafür geschaffen.

Genau an dieser Stelle setzt Frau Nešić an. Sie wird zunächst ein neues Tagungskonzept für das LandeckCenter und die Evangeliumshalle mit LahnLounge erarbeiten. Da sie einige Jahre in unterschiedlichen Hotels in Führungsaufgaben gearbeitet hat, kann sie ihre Erfahrungen hier gut einbringen. Wir danken Frau Nešić, dass sie sich für Sonneck entschieden hat, obwohl andere Marburger Hotels sie auch gerne übernommen hätten. Für sie ist Sonneck der Ort, wo Hoffnung lebt. Aber davon erzählt sie selbst:

Mein Name ist Jugoslava Nešić-Heđeši. Ich bin verheiratet und stolze Mutter von zwei Kindern. Seit drei Jahren lebe ich in Marburg und möchte gerne meine berufliche Karriere in Deutschland wieder aufnehmen. Nach Sonneck bringe ich über zwölf Jahre praktische internationale Erfahrungen aus unterschiedlichen Einsatzbereichen im Hotel mit, davon mehr als neun Jahre in Führungspositionen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die Chance, die Entwicklung von Sonneck mitzugestalten.



Wie Sie sicher schon bemerkt haben, sind wir in den letzten Monaten auf den Social-Media-Kanälen aktiver geworden. Gerade in Lockdown-Zeiten möchten wir auf diesem Weg mit unseren Gästen im Gespräch bleiben. Auch unsere Homepage wird modernisiert, damit Sie Ihre Veranstaltung leichter finden und vielleicht noch viel mehr entdecken.

Ein weiterer Schritt in der Pandemiezeit ist die Investition in unseren Speisesaal. Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste wurde eine schallhemmende Deckenverkleidung eingebaut. Das Ergebnis hat uns alle überrascht. Mit der modernisierten Deckenbeleuchtung und dem frischen Anstrich werden Sie bei Ihrem nächsten Besuch in Sonneck ein ganz neues Raumgefühl im Speisesaal erleben. Herzlichen Dank an dieser Stelle für alle Spenden, die wir ganz speziell für dieses Projekt erhalten haben.

Gerade in der Pandemiezeit ist es für uns ein großes Geschenk, in einen Freundeskreis eingebunden zu sein, der die Anliegen von Sonneck mitträgt. Gemeinsam mit dem Freundeskreis und der Unterstützung aus dem Mutterhaus sind wir bis jetzt durchgekommen. Dafür danken wir recht herzlich.

In unserem Speisesaal wurde das Aquarell von Gerhard Messner neu in Szene gesetzt. Mit diesem Aquarell hat der Künstler unserem Markenzeichen: „Sonneck – wo Hoffnung lebt“ Gestalt gegeben.

Wir möchten Sie in die Bewegung des Bildes mit hineinnehmen, die Bewegung, die von einem dunklen Umfeld hineinführt in eine helle, strahlende Mitte. Jesus Christus selbst sagt: **„Ich bin das Licht der Welt. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.“** Diese Tatsache lässt uns voll Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft gehen. Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Herzliche Grüße vom gesamten Sonneck-Team, Ihre *Marianne Schmidt*

Liebe Sonneck-Freunde,

gerade befinden wir uns in der dritten Corona-Welle. Für Sonneck bedeutet dies die Fortsetzung der Ebbe, kaum Gäste im Haus und keinen Plan, wie sich die Gezeiten entwickeln. Keinerlei Planungssicherheit. Mit Beginn der zweiten Welle im **November 2020** befürchteten wir schon ein schlechteres Ergebnis als erwartet. Es kam schlimmer.

Mit einer **Jahresbelegung** von **15,84 %** wurde ein absoluter Tiefststand erreicht. Die Monate schwankten zwischen **0 %** und **35 %** Auslastung. Erfreulich war einzig der Tagungsbetrieb. Mit der Evangeliumshalle konnten wir Corona-konforme Räumlichkeiten bieten, hier konnten unsere Sonneck-Mitarbeiterinnen den Tagungsservice organisieren und wir haben viele dankbare Seminarveranstalter erlebt.

Die Einnahmen aus dem Gästebetrieb gingen um rund **44 %** zurück. Die Gesamtkosten sanken im Gegenzug um **20 %**. Insbesondere unsere Personalkosten sind ja nahezu fix.

Dies hätte zu einem erheblichen Minus geführt, wären da nicht unsere Freunde und Spender. Die Zuwendungen für Haus Sonneck stiegen um **100 %**. Sie haben richtig gelesen.

Im **Februar 2020** erhielten wir einen Nachlass in Höhe von **37.000 Euro**. Weitere rund **130.000 Euro** erreichten uns von vielen Freunden, von Veranstaltern und Gruppen, die nicht kommen konnten, Sonneck aber unterstützen wollten. Es fehlen einem teilweise die Worte, um dieses Engagement zu würdigen.

Am Ende des Jahres fehlten Sonneck ganze **14.000 Euro** im Portemonnaie (Cash-Flow). Da wir mit einem **Plus aus 2019** gekommen waren, hatte Sonneck immer noch Geld auf dem Konto.

Nur, was hätten wir alles gern mit dem Nachlass und mancher großen Spende für Sonneck getan? Wir wollten Zimmer renovieren und den Speisesaal modernisieren. Und nun war das Geld weg.

Im Leitungsteam waren wir uns aber einig, dass wir nicht aufgeben wollten. Gerade die Spenden für eine Akustikdecke im Speisesaal sollten auch dafür eingesetzt werden.

So haben wir Ende Februar den Speisesaal zu einer „Baustelle der Hoffnung“ gemacht. Wir haben Angebote eingeholt und den Saal renoviert. Die Akustikdecke ist eingebaut, eine neue LED-Beleuchtung und neue Schirmlampen sind bestellt, ähnlich denen in der LahnLounge. So investieren wir **25.000 Euro** mit der klaren Hoffnung für eine gute Zukunft für unser Gästehaus und der Gewissheit eines großen und sehr treuen Freundeskreises, wofür wir nur immer wieder von Herzen Gott Dank sagen können!

Wir freuen uns auf baldige Begegnungen, Freizeiten und Tagungen in unseren Räumen. Bleiben Sie bis dahin frohen Mutes und danke für alle gegenseitige Unterstützung!

Ihr Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter

STADT



LAND



Noch müssen wir Sonneck geschlossen halten, aber wir planen natürlich schon für andere Zeiten. Nachdem das Sommer-Sonneck-Angebot 2020 so gut angenommen wurde, wollen wir es gerne in diesem Jahr wiederholen. Gerne denken wir an viele erfrischende und ermutigende Begegnungen mit Ihnen, an bewegende Momente während der geistlichen Impulse und an nicht enden wollende Gespräche bei den Mahlzeiten zurück.

Die Idee dahinter ist einfach: Sie buchen sich für drei oder vier Tage in Sonneck ein und wir ermöglichen Ihnen mit unserem Service, geistlichen Impulsen und Vorschlägen zur Gestaltung Ihres Aufenthaltes einige unbeschwerte und erholsame Tage.

Ich lebe nun über 45 Jahre in Marburg und bin immer wieder erstaunt, welche Möglichkeiten Marburg bietet. So gibt es allein mehr als 20 verschiedenen Gästeführungen in der ehrwürdigen Universitätsstadt. Wanderwege und Themenpfade sind für Aktivurlauber von Interesse, wie z. B. der Grimm-dich-Pfad oder die Behring-Route in der Stadt, der Rosenthaler Wildrosenweg oder der Rauschenberger MärchenWanderWeg im näheren Umland. Für Radfahrer sind die Touren an den Flüssen entlang spannend. So führen u.a. der Lahn-Radweg, der Lahn-Eder-Radweg oder der Ohm-Eder-Radweg durch ruhige, landschaftlich beeindruckende Gebiete und sind auch für Familien geeignet.

Diejenigen, die es lieber ruhig angehen lassen, finden auf dem Hebronberg oder in der Stadt viele Anregungen und kleine Kostbarkeiten. Kennen Sie die „Fünf Tugenden“ rund um die Elisabethkirche oder die Steigerwald-Plastiken im Mutterhaus?

Sie sehen, Stadt, Land und Sonneck bieten viele wunderbare Möglichkeiten zu spannenden Entdeckungsreisen. Gerne unterstützen wir Sie hier.

Die **Termine 2021** sind wieder so gewählt, dass Sie von Donnerstagabend bis Sonntagmittag oder von Sonntagabend bis Donnertagsvormittag unser Gast sein können. Es steht Ihnen frei, auch zwei oder mehr Termine am Stück zu buchen.

SONNECK

4. BIS 8. JULI

8. BIS 11. JULI

11. BIS 15. JULI

15. BIS 18. JULI



Die **Kosten** gestalten sich je nach Ihren Bedürfnissen. Im Standard-DZ liegen die bei 155,- Euro für drei Tage und bei 191,- Euro für vier Tage, jeweils mit Vollverpflegung. Ermäßigung für Kinder sollten Sie erfragen. Gerne beraten wir Sie.

Stadt – Land – Sonneck verhilft Ihnen zu einigen besinnlichen oder aber auch aktiven Erholungstagen mit Mehrwert. Wir unterstützen Sie durch das, was wir einbringen können und Sie unterstützen uns durch Ihre Teilnahme. Herzlich willkommen.

In diesem Sinne grüße ich Sie aus Sonneck,
Ihre Christine Muhr



GANZ ANDERS ALS ERWARTET

Es ist die Woche nach Ostern und in diesem Jahr sind in Sonneck keine singenden Kids und Teens zu hören; es werden keine Texte gelernt und T-Shirts bemalt. Im Haus ist es still – und ehrlich, uns fehlen der Trubel, die Musik und die vielen Begegnungen sehr!

Und wie ist das bei euch zuhause?

Was macht ihr stattdessen?

Ich hatte stattdessen eine Einladung erhalten und war nach Hamburg gereist. Mit den Schülerinnen und Schülern der August-Hermann-Francke-Schule in Hamburg-Farmsen habe ich eine Projektwoche gestaltet. Wir erlebten mit Daniel und seinen Freunden, wie sich für sie das Vertrauen in Gott auszahlt und Gott Wunder tat, die sogar Könige zur Umkehr brachten. Natürlich fand das alles im Rahmen der vorgegebenen Corona-Maßnahmen statt. Die eine Hälfte der jeweiligen Klasse war bei mir in Präsenz und der Rest online zugeschaltet, ein bisschen gewöhnungsbedürftig, aber irgendwie auch besonders und SCHÖN!

Schön, so nah dran zu sein an den Kids.

Wie gut, dass Gott nicht auf einen Ort festgelegt ist. Das wusste auch Daniel schon. Und er wusste, dass es sich UNTER ALLEN UMSTÄNDEN lohnt, die Verbindung zu Gott zu halten.

Daniel und seine Freunde wurden in die Fremde verschleppt. Doch sie haben sich auf diesen schwierigen Weg eingelassen, ihre Möglichkeiten in der Fremde genutzt und in sehr brenzlichen Situationen mutig ihren Glauben bezeugt. Von ihnen kann ich lernen, mutig an Gott dranzubleiben.

Wo erlebt ihr Gott gerade in eurem Alltag?

Christina Kuhlmann

ERSTER COACHING SEMINAR TAG



Ende Februar fand der erste Coaching-Seminar-Tag statt. Nach einem biblischen Impuls setzten sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema: „**Ich muss nicht alles schaffen – Abgrenzen, bevor das Burnout kommt**“, auseinander. Ich staunte, wie an diesem Tag alles zusammenpasste und die Frauen, bevor sie abreisten, Sätze sagten wie: „Mir ist so viel klar geworden“, „Ich konnte ordnen, was in meinem Kopf so durcheinander war und bekam Anregungen, was ich tun kann“.

Ein Format, das themenspezifische und geistliche Impulse bietet. Es gibt jeder/m Einzelnen Raum, sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen und wichtige Schritte für den täglichen Umgang damit zu entwickeln und auszuprobieren. Ein Tag, den Sie sich gönnen sollten, wenn das Thema Sie anspricht.

In Zukunft werde ich mindestens vier Mal im Jahr einen Coaching-Seminar-Tag durchführen. Zentrale Alltagsthemen werden in den Blick genommen werden und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich persönlich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Sie erhalten geistliche und fachliche Impulse, anhand derer sie Strategien zur Bewältigung des Alltags entwickeln können.

Gerne können auch Einzeltermine mit mir vereinbart werden genauso wie Coachings mit Teams. Auch bei Interesse mehrerer Personen für ein Thema melden Sie sich einfach per Mail: kuhlmann@hebron.dgd.org

Christina Kuhlmann



HAUS SONNECK

Begegnungszentrum des Diakonissen-Mutterhauses Hebron im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V.
Hebronberg 7, 35041 Marburg, Tel 06421/805 450, Fax 06421/805 475 sonneck@hebron.dgd.org, www.begegnungszentrum-sonneck.de
Bankverbindung: Konto des Diakonieverbandes Marburg IBAN: DE33 5335 0000 0030 0010 87 BIC: HELADEF1MAR
Stichwort: **Sonneck**